

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

220 (10.8.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 220.

Freitag, den 10. August 1838.

## E i n l a d u n g.

Nachdem die im verflossenen Jahre in Prag versammelten deutschen Naturforscher und Aerzte zu ihrem nächsten Versammlungsorte die Universitätsstadt Freiburg gewählt und darauf Se. königl. Hoheit unser durchlauchtigster Großherzog die allerhöchste Genehmigung in den gnädigsten Ausdrücken ertheilt haben, daß die Versammlung in diesem Jahre dahier stattfinden kann; beehrt sich hiermit nun die diesjährige Geschäftsführung, sowohl Deutschlands Naturforscher und Aerzte, wie auch die des Auslandes pflichtschuldigst und freundlichst einzuladen.

Die Sitzungen werden statutenmäßig am 18. September d. J. beginnen. Es können nach §. 6 der Statuten nur diejenigen daran Theil nehmen, welche sich wissenschaftlich mit Natur- und Heilkunde beschäftigen, und nach §. 3 und 7 nur die als stimmbähige Mitglieder betrachtet werden, welche Schriftsteller im naturwissenschaftlichen und ärztlichen Fache sind.

Die Geschäftsführung bemerkt hierbei noch, daß folgende Sektionen gebildet werden sollen:

- 1) Für Physik, Astronomie und Geographie. Provisorischer Vorstand: Herr geh. Hofrath und Professor Dr. Bucherer.
- 2) Für Chemie und Pharmazie. Provisorischer Vorstand: Herr Professor Dr. Fromberg.
- 3) Für Mineralogie und Geognosie. Provisorischer Vorstand: Herr Bergrath Dr. Walchner in Karlsruhe.
- 4) Für Botanik. Provisorischer Vorstand: Herr Professor Dr. Perleb.
- 5) Für Zoologie, Anatomie und Physiologie. Provisorischer Vorstand: Professor Dr. Leuckart.
- 6) Für Medizin. Provisorischer Vorstand: Herr Hofrath und Professor Dr. Baumgärtner.
- 7) Für Landwirthschaft. Provisorischer Vorstand: Herr geh. Rath Freiherr v. Falkenstein.

Die verehrten Herren, welche an der Versammlung Theil zu nehmen gesonnen sind, werden ersucht, davon den unterzeichneten Geschäftsführer baldmöglichst in Kenntniß zu setzen, und demselben ihre Wünsche in Bezug auf etwa zu haltende Vorträge, und zwar in den allgemeinen, wie in den Sektions-Sitzungen, zu denen sie sich bestimmen wollen, eben so auch in Hinsicht auf Logis, in portofreien Briefen mitzutheilen. \*)

Freiburg, den 1. August 1838.

Im Namen der Geschäftsführung:

Professor Dr. Leuckart;  
zweiter Geschäftsführer der 16ten Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte.

\*) Es ergeht zugleich an die Freundlichkeit und Gefälligkeit der verschiedenen verehrlichen Zeitungsredaktionen die Bitte, diese Anzeige in ihre Zeitungen aufzunehmen.

## Das Lehrerfest in Sinsheim.

In diesem und einem andern Blatte las ich die Aufforderung des Lehrers Lezeiser zum Sinsheimer Lehrerfest, fand sie aber ganz verschieden von der besondern Aufforderung desselben, wonach er — wenn ich nicht sehr irre — von jedem rechtlichaffenen Lehrer die Anwesenheit bei dem Feste erwartet.

Obgleich ich mehr sagen möchte, will ich hier nur sagen: wenn Lezeiser erklärt, seinem Fürsten für viele Wohlthaten Dank schulden zu sein, und durch Feierung eines jährlichen Festes dieses zeigen will, jedoch nicht wie seine öffentliche, sondern wie seine besondere Aufforderung sagt, welche unnötig gewesen wäre, hätte die öffentliche den wahren Zweck des Festes unumwunden anzugeben — so glaube ich, der ich unsern Landesvater nicht weniger liebe, dem Fest aber nicht beiwohnte, weil meine Besoldung — 140 fl. Gehalt, 5 fl. Schulgeld, mit abziehenden 21 fl. ersährigen Wittwenkassenbeiträgen — mir es nicht erlaubte, deswegen nicht schlechter zu sein. Die Hauptsache anbelangend, glaube ich aber unserm Landesvater besser durch Fügung in die gesetzliche Ordnung meine Dankbarkeit zu beweisen und auf den jährlichen Konventen — für die Lezeiser wahrscheinlich nicht zu danken sich verpflichtet fühlt — Anträge zu stellen und

Beschwerden vorzutragen, als alle Welt aufzufordern, sich zu beklagen und zu beschweren, wie in der besondern Einladung geschehen. Und

Ein feiger Mann,  
Der nicht getrennt von Andern  
Sein Recht vortheil'gen mag und kann!  
I . . . . . nach im Odenwalde.

J. P. H . . . .  
ev. prot. Schullehrer.

## E r w i d e r u n g.

\* Aus dem Renchtthale, 1. August. Gelesen einen in der R. Z. Nr. 175 erschienenen Aufsatz, die Renchtbäder betreffend, ist nach Verlauf von 4 Wochen über eine darin enthaltene Bemerkung, das Bad Antiochia anlangend, (in eben diesem Blatte Nr. 208, Beilage) eine so genannte Widerlegung erschienen. Da manchem Leser nicht mehr erinnerlich sein dürfte, was die Bemerkung Arges und Sonderbares enthalte, wegen man mit so kuriosen Waffen zu Felde zieht, so läßt der alleinige Verfasser jenes Art kelt (noch verächtliches, auch nicht mit völliger Blind- und Taub-

heit behaftet und nicht zu jener Klasse von Leuten mit Böpfen und Haarbüteln gehörend), eine mehr zur Anspornung, als in böswilliger Absicht ausgesprochene, wohl verbürgte, Wahrheit, widerwärtlich hier abdrucken, damit das Publikum besser einsehe, womit der Herr Badwirth zu Antogast allein widerlegen kann.

Aus dem Renthale u. c. die Hoffnung, daß für d'e Badenanstalt zu Antogast von Seite des dortigen Eigenthümers mehr gethan und verwendet werden möchte, blieb bis jetzt, leider, unerfüllt.

Hierauf erschien die nachstehende Widerlegung (!?). Wer inneret sich nicht an das Sprichwort: qui s'excuse, s'accuse! — Der Verfasser des Artikels aus dem Renthale.

(Widerlegung.) In Nr. 175 der Karlsruher Zeitung vom 26. M. ist ein Aufsatz „aus dem Renthale“ benannt, welcher meine Badeanstalt zu Antogast in der Art darzustellen sucht, als könnten die Gäste die hinreichende Bewirthung und die zweckdienliche Einrichtung zum Gebrauch dieses Bades nicht finden; dagegen sind die übrigen Badenanstalten so bedeutend herausgehoben, daß nicht einmal der unwiderlegbaren Heilkräfte der antogaster Heilquelle gedacht wird. Ich finde mich veranlaßt, diese unverbürgte Nachricht damit zu widerlegen, daß sich meine Anstalt bis jetzt eines immer zahlreicheren Besuches zu erfreuen hatte, die Gäste zufrieden von mir gingen und frühere und andere wieder kommen. Hierbei bemerke ich, daß, um die Heilkräfte meiner Quelle beurtheilen zu können, kein vergrößerndes Augenglas notwendig ist; — auch braucht dieselbe zum Beweise ihrer Heilkräfte keines Austrumpetens — sie empfiehlt sich durch ihre natürliche Beschaffenheit und vielfach gelieferten Kuren von selbst. Was meine Person betrifft, brauche ich auch keine Perücke, um das Schicksal und den Zustand meines Hauses zu bedecken. Meinen bisherigen verehrlichen Gästen wird die gewohnte und bekannte prompte und billige Bedienung auch fernerhin zugesichert. Antogast, den 25. Juli 1838. Der Eigentümer der Badeanstalt: Anton Huber.

### Literarische Anzeigen.

Bei R. F. Köhler in Leipzig erschien so eben:

## Das Leben Moses

aus dem astrognostischen Standpunkte betrachtet

von

F. N o r k.

gr. 8. 17 Bogen. Preis 2 fl. 24 kr.

Der Verfasser, ausgerüstet mit einer gründlichen Kenntniß der rabbinischen Schriften, sucht aus diesen selbst den Beweis zu führen, daß, wie die Theologie der Griechen einer Hiero-Astronomie, so die Jehovareligion ein Tropio-Sabäismus sey, was ein großer Theil des Ritualgesetzes bestätigen hilft; auch die Aussprüche so vieler namhaften Theologen, daß fast alle Bestandtheile im Leben Moses des historischen Elementes ermangeln, werden hier durch die Anführung der Motive für die Entstehung jener Mythen noch mehr basirt.

Vorräthig bei

**Gh. Th. Groos in Karlsruhe,  
R. Groos in Heidelberg und  
Gebr. Groos (Ad. Emmerling)  
in Freiburg.**

Rünfeiges Spätjahr erscheint im Verlage der Fr. Wagner'schen Buchhandlung in Freiburg

## Zeitschrift für Theologie,

in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben vom geh. Rath Dr. v. Hug, geistl. Rath Dr. Werk, geistl. Rath Dr. v. Hirschler, Dr. Staudenmaier und Dr. Vogel, Professoren der theologischen Fakultät der Universität Freiburg im Breisgau.

Von dieser Zeitschrift erscheint quartaliter ein Band von circa 15 Bogen. Den Inhalt bilden: wissenschaftliche Abhandlungen, Rezensionen und Anzeigen u. c. Die Verlagsbandlung beabsichtigt mit dieser vorläufigen Anzeige, alle geistliche Lesezirkel u. c. auf diese Zeitschrift aufmerksam zu machen, wozu das erste Heft bereits im Druck begriffen ist. Ueber die Wichtigkeit desselben glaubt sie nicht beifügen zu dürfen, da die in der literarischen Welt rühmlichst bekannten Namen der Herren Herausgeber wohl schon für deren Gediegenheit hinlänglich Bürge sind.

### Einladung zur Subskription.

So eben ist erschienen und liegt in der D. R. Mart'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zur Ansicht:

Das malerische und romantische

## R h e i n l a n d

von

Karl Simrock.

1ste Lieferung.

Mit 60 englischen Stahlstichen.

In zwei Bänden, ausgegeben in 20 Lieferungen.

Jeden Monat erscheint eine Lieferung mit 3 Stahlstichen und 2 Bogen Text in gr. 8., geheftet.

Preis 36 kr. per Lieferung.

## Mannheim. (Eigenschaften- und Wein-Versteigerung.)



Auf das Ableben der Handelsmann Karl Renner'schen Eheleute in Mannheim sollen die nachbeschiedenen Eigenschaften, der Erbteilung wegen, öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden:

I. G e b ä u d e.

1) Donnerstag, den 16. August d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr.

Das Haus Lit. R 3 Nr. 2, der Konfordinenkirche gegenüber, von 131 1/2 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, bestehend aus dem zweistöckigen Vorderhaus, zwei zweistöckigen Flügeln, einem zweistöckigen Hinterbau und großem Hof mit Brunnen. Das Vorderhaus enthält, im 1ten Stock: 1 Saal, 9 Zimmer und Küche, die Einfahrt, Kolonnade und Treppenhaus; im 2ten Stock: 11 Zimmer, 2 Küchen u. eine Gallerie mit Glasfenstern; im Dach: 7 Mansardenzimmer. Der rechte Seitenflügel enthält: Holzplatz, Waschküche, 2 Zimmer und 1 zweistöckiges Magazin. Der linke Flügel begreift in sich: Stallung, Remise und 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Kammern und einen Speicher. Der Hinterbau enthält einen gewölbten Keller und 1 zweistöckiges Magazin. Das

Ganze eignet sich zu einem großen Handlungs-, Fabrik- oder Oekonomie-Geschäft.

2) Freitag, den 17. August d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

das Haus Lit. B 3 Nr. 13 von 57 1/2 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, bestehend aus dem zweistöckigen Vorderhaus, einem zweistöckigen Hinterbau und einer Remise im Hof. Das Vorder- und Hinterhaus enthalten Magazine in beiden Stockwerken und Speicher, und der Hinterbau außerdem einen gewölbten Keller.

3) Samstag, den 18. August d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

Lit. L 2 Nr. 12 ein zweistöckiges Eckhaus mit Balcon gegen den Schloßplatz, einem zweistöckigen Flügel- und Hinterbau, gewölbtem Keller, Einfahrt und Brunnen, sowie einer Jagadenbreite gegen das Schloß von 80 Fuß und gegen die Seitenstraße von 76 Fuß. Im untern Stock befinden sich: 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Waschküche, Remise und Stallung; im zweiten Stock: 1 Saal, 6 Zimmer, 1 Alkov, Küche und in den Flügeln 2 Zimmer; im Dach: 8 Mansardenzimmer, 1 Alkov, 1 Küche und 1 Zimmer im Flügeldau; Speicher. Das Haus eignet sich vorzüglich für eine Herrschaftswohnung.

4) Montag, den 20. August d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

Lit. M 1 Nr. 2 1/2 ein vier Stock hohes, noch neues, 39 1/2 Fuß in der Jagadenbreite und 120 Fuß Tiefe haltendes, an der Haupt- oder sogenannten breiten Straße gelegenes Gebäude mit einem dreistöckigen Flügeldau, 1 Remise, gewölbtem Keller, Einfahrt und Treppenhau. Der erste Stock enthält: 3 Zimmer, 1 Küche; im Flügeldau: Stallung. Der zweite Stock: 5 Zimmer und 1 ditto im Flügeldau. Der dritte Stock: dieselbe Einteilung wie der zweite. Der vierte Stock: 5 Zimmer und 1 Küche; im Dach: 2 Speicher mit Kammern. Dieses Haus eignet sich sowohl zu eine Herrschaftswohnung, als auch zu jedem Geschäft.

Die sämtlichen Gebäude sind in sehr gutem Zustande und bieten, im Falle der Vermietung, einen vortheilhaften Zinsfuß für den Kapitalstock.

II. Gärten und Acker.

Dienstag, den 21. August d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr.

- a) Ein Garten auf dem rechten Neckarufer, 1 Morgen 28 Ruthen fassend. In demselben befindet sich ein noch neues, in edlem Style erbautes Gartenspalais mit 5 Kabinetten, einem, 2 Stockwerke hohen schön d. forirten Saal, einem Vor- und Rück- und Keller, ganz aus Stein aufgeführt. Der Garten umschließt ferner noch: 1 neu erbautes Treidhaus, Gärtnerwohnung, Lauben, Glashäuser, in- und ausländische Gewächse aller Art, edle Obstbäume. Das Ganze eignet sich vorzüglich zum Sommeraufenthalt einer Herrschaft oder — seiner Lage wegen — für eine Wirtschaft.
- b) Ein Garten auf derselben Neckarseite, 1 Viertel 10 1/2 Ruthen mit einem Gartenhäuschen, Brunnen, Redgeländen und Glaskutschen.
- c) Ein Acker in der dritten Sandwonn Nr. 993 nahe bei Wohlgelegen, 3 Viertel 10 Ruthen fassend.

Jedem Steigerer wird am ersten Tage nach der Versteigerung die Genehmigung oder Nichtgenehmigung derselben bekannt gemacht.

Die für die Steigerungsliethaber äußerst vortheilhaften Bedingungen werden denselben an jedem Versteigerungstage eröffnet; die Hälfte oder auch 1/2 des Steigerungschillings können zu 4 pZt. verzinslich auf den Steigerungsbetrag stehen bleiben.

Die Versteigerung wird im schwarzen Bären dahier abgehalten, und können die Liegenschaften täglich besichtigt werden. Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Aus derselben Verlassenschaftsmasse werden ferner einem öffentlichen Aufrufe ausgesetzt:

- 1) Weine im Keller des Hauses Lit. D 1 Nr. 7 u. 8 an den Planten, bestehend im Ganzen ungefähr aus 50 Fudern Kallstadter, wachenheimer, niersteiner von den Jahren 1783, 1798, 1802, 1811, 1834, 1835, 1836 und 1837. Die Versteigerung wird den 22. und 23. August d. J. dabir abgehalten, und erscheint darüber noch besondere Anzeige.
- 2) Das waldmichelbacher Eisenwerk den 31. August d. J. auf dem Werke selbst.
- 3) Ein Weinberg auf der Gemarkung Seebach bei Dürkheim in Rheinbairern.
- 4) Ein Haus mit großem Garten und ein Acker auf der Gemarkung Nierstein.
- 5) Zwei Aetel des ganzen Rohrhofes bei Brühl, Bezirksamt Schwzingen, mit Bohnhaus, Stallung, Remisen, Oekonomiegebäuden, Küchen- und Obst-Gärten, 155 Morgen Acker, 30 Morgen Wiesen, 130 Morgen Wald u.
- 6) Der sogenannte Aghelhof bei Käferthal, Bezirksamt Ladenburg, ein großes, für sich bestehendes, ungefähr 100 Morgen haltendes Gut mit Wohngebäuden und Einrichtung zur vollkommenen Oekonomie.

Die nähere Beschreibung der unter Nr. 2 — 6 erwähnten Besizungen, so wie die Festsetzung der Versteigerungstagsfahrt, werden s. Z. von den einschlägigen auswärtigen Stellen der Oeffentlichkeit übergeben.

Mannheim, den 19. Juli 1838.

Großh. badisches Stadlamts-Referat.

Hafenreferat.

vd. Stoll, Theilungsst.

Bretten. (Aufforderung.) Ernst Wagner, Sohn des verstorbenen Dekans Jakob Friedrich Wagner zu Stein, welcher auf Absterben seines Oheims, Heinrich Wagner, aemselnen Pogs u. Schwannenswirts zu Wödingen, zur Erbschaft berufen ist, laut Angabe seiner Verwandten aber nach Amerika ausgewandert, und an unbekanntem Orte gestorben seyn solle, oder seine etwaigen rechtmäßigen Abkömmlinge, werden hiermit vorgeladen,

binnen 6 Monaten

dahier zur Erbtheilung entweder persönlich zu erscheinen, oder gehörig Bevollmächtigte zu stellen; um so gewisser, als im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bretten, den 11. Juli 1838.

Großh. bad. Amtsreferat.

Baumann.

Nr. 2984. Tauberbischofsheim. (Erbvorladung.) Martin Wolz von Königheim, welcher schon 21 Jahre von seinem Wohnort entfernt und sein dormaliger Wohnsig unbekannt ist, wird zur Erbtheilung seiner Mutter, der verstorbenen Valentin Wolz Witwe zu Königheim,

binnen 4 Monaten

mit dem Bedenten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Tauberbischofsheim, den 19. Juli 1838.

Großh. bad. Amtsreferat.

J. A. v. A. A.

Moser.

vd. Demoll.

Wolfach. (Erbvorladung.) Nikolaus Hirtz, Bürger in Ringelbach, Amts Dierkirch, ist zur Erbschaft des verstorbenen Pfarrers, Johann Georg Hirtz von Schapbach, berufen.

Da er schon lange vermisst wird, so wird er aufgefordert, seine Erbanprüche geltend zu machen, widrigens die Verlassenschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme,

binnen 3 Monaten

seine Erbanprüche geltend zu machen, widrigens die Verlassenschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme,

wenn er zur Zeit des Erbfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wolfsach, den 12. Juli 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Müller.

Nr. 8,248. Hornberg. (Verschollenheitserklärung.) Johann Martin Haberer von Lehengericht, der auf die öffentliche Aufforderung vom 21. März v. J. nichts von sich hören ließ, wird hiermit für verschollen erklärt und sein Vermögen den sich meldenden Verwandten, gegen Kautions-, in fürsorglichen Besiß gegeben.

Hornberg, den 14. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Gödel.

Nr. 9,000. Hornberg. (Mundtodterklärung.) Der ledige 42-jährige Mathias Kunz von Kathol. Ehnenbrunn, ist durch Beschuß vom 26. Mai d. J., Nr. 5,944, wegen Vermögensverschwendung im ersten Grad für mundtot erklärt, und ihm sein Bruder heute als Aufsichtsführer beigegeben worden; was mit Bezug auf P. S. S. Nr. 513 hiermit bekannt gemacht wird.

Hornberg, den 31. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Gödel.

vdt. Rumpf.

Nr. 15,253. Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen den Maurer, Wilhelm Dehn von Zaisenhäusen, haben wir Sant erkannt, und Legfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugverfahren auf

Donnerstag, den 20. Sept. d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der ungesetzten Legfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Legfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachschaffortgleich versucht, wobei die Richterscheidenden als der Wahrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 24. Juli 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Bek.

vdt. Ottenbörfen.

### Erklärung.

Ein Herr Besold-Eusser aus Nürnberg, gegen welchen wir zwei aufeinanderfolgende Urtheile ergehen lassen mußten, um die Zahlung unseres von ihm anerkannten Guthabens zu erlangen, erlaubt sich nun, die auswärtigen Zeitungsblätter mit höchst verläumderischen und für unser Haus ehrenrührigen Artikeln anzufüllen, indem er sich darin als Opfer einer ungerechten Verurtheilung darstellt, während er, nachdem er gegen den über ihn ergangenen Urtheilspruch appellirte, später für gut fand, diese Appellation zurückzunehmen, unser wohl begründetes Recht nur zu gut anerkennend.

Feinde aller Zeitungspolemiken haben wir seine abgeschmackten Deklamationen bisher unbeachtet gelassen, da aber die Unverschämtheit dieses Herrn nun alle Gränzen überschreitet, so sehen wir uns genöthigt, bei dem königl. Prokurator unserer Stadt eine Klage gegen ihn als Verläumder zu hinterlegen.

Dem H. nun zwar dieser Herr Besold uns durchaus keine Ga-

rantie seiner Solvabilität darbietet — wofür er sowohl in Nürnberg, als hier hinlänglich bekannt ist —, so werden ihm wenigstens die Maßregeln, zu welchen wir gezwungenerweise greifen müssen auf eine gewiß einleuchtende Art bewiesen, daß derjenige, der durchaus keine Reputation mehr zu verlieren hat, diejenige anderer nicht ungehindert angreifen und besudeln kann.

Wer werden demnach auf alle von ihm noch gegen uns erscheinende Publikationen nicht mehr anders als durch die Veröffentlichung des gegen ihn erlangenden Urtheils antworten.

Straßburg, den 3. August 1838.

Ferd. Kolb Sohn und Komp.

### Weinversteigerung in der bayerischen Pfalz.



Nachbezeichnete rein gehaltene, meistens selbst gezogene Weine läßt Herr Johannes Fiß von Pfäffingen (bei Dürkheim in der bayerischen Pfalz) in seinem Wohnhause daselbst, den 3. September d. J. öffentlich ver-

1837er, 15 Stück	ungsteiner und dürkheimer,
1836er, 4	do. Traminer,
1836er, 4	dürkheimer do.
1836er, 40	ungsteiner, dürkheimer und Kallstädter von verschiedenen Traubensorten.
1835er, 4	dürkheimer Traminer,
1835er, 28	ungsteiner, dürkheimer und Kallstädter, von verschiedenen Traubensorten;
1834er, 4	ungsteiner Traminer,
" 4	dürkheimer do.
" 38	ungsteiner, dürkheimer und Kallstädter von verschiedenen Traubensorten,
" 4	Ohm rothen Kallstädter.

Proben hiervon können von heute an jeden Tag an den Häusern genommen werden, und was davon aus der Hand verkauft wird, soll bei der letzten Ankündigung bemerkt werden.

Auch ist derselbe gesonnen, sein in der schönsten Gegend der bayerischen Pfalz, zwischen Ungstein und Dürkheim, gelegenes Landhaus, welches sich sowohl zur Wohnung für einen, von seinen Renten lebenden, Privatmann, als auch zur Betreibung jedes Geschäftes, besonders aber zum Weinhandel und Delonomie eignet, aus der Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält:

- einen gewölbten Keller für 120 bis 160 Stück Wein.
- zu ebener Erde: 1 Sälehen, nebst 5 Zimmern und 1 Küche.
- im zweiten Stocke: 5 Zimmer und Speicher.
- hinter dem Wohnhause, gegen Osten: einen geräumigen Hof, nebst Scheuer und Stallung für 10 Stück Pferde und Rindvieh.
- gegen Westen, vor dem Wohnhause, einen mit Traminerreben angelegten, 1 1/2 Morgen großen Garten, wovon die Kreuzung im Jahr 1834 zu 560 fl. per 1000 Litres versteigert wurde. Gegen Norden und Osten ist dieser Garten mit Obstbäumen verschiedener Art umgeben.
- Na die Nordseite des Wohnhauses, und mit demselben in gerader Richtung laufend, kößt ein 61 Fuß langer und 30 Fuß breiter, auf hölzernen Säulen ruhender, mit steinernen Platten belegter und mit Schiefer gedeckter Gartenhof, aus welchem man die schönste Aussicht gegen das nahe gelegene Haardtgebirge und die sogenannte Bergstraße von Heidelberg bis zum Melibokus hat.

Hierzu können noch auf Verlangen 120 Fuder meist reue Fässer, nebst 6 bis 16 Morgen zum Theil ganz in der Nähe dieses Wohnhauses, und in den besten Lagen von Ungstein und Dürkheim gelegene Weinberge abgegeben werden.

Dürkheim, den 5. Juni 1838.

Aus Auftrag:

Köster,

Notar.